

Pseudofehler zum Erreichen von unrechtmäßige Ziele

Es kann im Rückblick festgestellt werden, dass eine Reihe von Fehlern die von den Behörden verursacht wurden, eine spezielle Charakteristik aufzeigen

Es entsteht hierbei der Eindruck, dass eine Konzeption vorliegt, die darauf aufbaut über "Pseudo-Fehler" ein bestimmtes **unrechtmäßiges Ziel zu erreichen**. Um Probleme im Voraus zu vermeiden, liegen Gegebenheiten vor, die teilweise im Vorfeld zuvor entwickelt wurden, um solche Fehlermöglichkeiten zu eröffnen. Hierbei geht es darum ein Verfahren beispielsweise **zu komplizieren und Ablenkungsmöglichkeiten zu schaffen**. Hierdurch können Verwechslungsmöglichkeiten auftreten und das Übersehen von relevanten Gegebenheiten. Aber auch die Auslegungsmethodik findet hierbei seine Anwendung.

Unter diesen Bedingungen besteht die Möglichkeit bewusst falsch zu handeln, um das *unrechtmäßige Ziel* zu erreichen. Mit solchen "Pseudo-Fehlern" kann man auf keinen Fall Gefahr laufen, zur Verantwortung gezogen zu werden.

Geht der Plan nicht auf, kann man sich „plausibel“ herausreden.

Dennoch ist es nicht unmöglich ein solches Zusammenspiel zu entlarven. Es kann hierbei durchaus gelingen den Nachweis zu erbringen, wie sich die Kriminellen die "Bälle" zu gespielt haben:

Diese sogenannten „*Pseudofehler*“ sind zweckgebunden und verfolgen stets ein ganz bestimmtes **unrechtmäßiges Ziel** zu erreichen. Es ist klar, dass es kaum gelingen wird, über einen einzigen Pseudofehler dieses Ziel zu erreichen. Zumeist besteht die Erforderlichkeit über eine Reihe von Pseudofehlern bzw. über eine ganze Kaskade von Pseudofehlern zu gehen, die aufeinander aufbauen. **Der Beweis, dass bewusst falsch von den beteiligten Personen gehandelt wurde und somit strafrechtlich zu belangen sind, kann über eine Fehler-Indizienkette gelingen.**

Geht man hierbei der Frage nach, welche Gegebenheiten eingetreten wären, wenn man diese „mehrfachen Fehler“ hätten vermeiden können, belegt eindeutig, dass hierdurch ein anderes Ergebnis aufgekommen wäre. Dabei könnte sogar die Korrektur eines einzelnen Fehlers, das gesamte Fehlerkonstrukt zusammenbrechen lassen. Dies zeigt, dass ohne diese Fehlerkaskade es nicht gelungen wäre, das unrechtmäßige Ziel zu erreichen.

Eine weitere Auffälligkeit besteht darin, wenn unterschiedlich Institutionen sich gegenseitig bei der Bewertung der vorliegenden Sachlage bestätigen, obwohl eindeutig eine Fehlbewertung vorliegt.

Hierbei kann man von einer **schwerkriminellen Seilschaft ausgehen, zumal dann, wenn immer wieder die korrekte Faktenlage und Bewertung diesen Institutionen zur Kenntnis gebracht wurden, jedoch keine Berücksichtigung fand.**